

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe NWO-Listenteilnehmer und
Befürworter und Befürworterinnen einer neuen Finanz- und Wirtschaftsordnung!

Ein dringender Appell vor allem an kirchliche Institutionen und deren Repräsentanten und Funktionäre!

Vom Schweizer Theologen Viktor Pfluger (1879-1958), er war Übersetzer der 1745 veröffentlichten Zins-Enzyklika VIX PERVENIT des Papstes Benedikt XIV, stammen folgende prophetischen Worte:

"Die Zinslehre der Kirchen hält sich gleichsam in Katakomben verborgen, und die meisten Menschen kennen sie nicht einmal mehr. Aber sie existiert und wird einmal wieder den Grüften der Katakomben entsteigen und den ihr gebührenden Thron in der menschlichen Wirtschaft einnehmen".

Alle Anzeichen stehen nun dafür, dass wir uns in einer Zeit des Umbruchs befinden, wo diese verheissungsvolle Prognose Realität werden könnte. Wir müssen uns aber darüber im Klaren sein, dass so ein epochaler Paradigmenwechsel weder auf Initiative der Politik noch auf Verlangen der Mainstream-Medien erfolgen wird. Die Politik ist weitestgehend durchsetzt von den Interessen der globalen Finanzindustrie und von den Mainstream-Medien ist als Wirtschaftsunternehmen eine hilfreiche Thematisierung ebenfalls nicht zu erwarten. Es ist eben so: **Geld regiert (noch) die Welt!**

Es kann einzig und allein auf massivem Druck der Zivilbevölkerung und mit Unterstützung der in dieser Frage hoffentlich geeinten Kirchen mit ihrem "Machtpotential" von Milliarden Gerechtigkeit fordernden Mitgliedern möglich werden, die Menschheit von einem System zu befreien, welches unser **Papst Franziskus** mit folgenden Worten brandmarkt: ***"In diesem System ohne Ethik, in dem Geld vergöttert wird, müssen wir den Menschen wieder in den Mittelpunkt stellen" - "Wir wollen ein gerechtes System! Eines, das uns voranschreiten lässt. Wir wollen dieses globalisierte Wirtschaftssystem nicht, das uns so sehr schadet!" - "Diese Wirtschaft tötet!"***

Verlangen wir daher, gestützt auf diese Forderungen des Papstes, von den kirchlichen Institutionen und deren Repräsentanten und Funktionären, dass sie es nicht weiter mit vornehmlich kritischen Äusserungen zu einem de facto "menschenrechtswidrigen" Geld- und Wirtschaftssystem belassen. Verlangen wir, dass sie ihren Sendungsauftrag in Beachtung der Papstworte für das immer mehr gefährdete irdische Wohl der Menschheit sehen und vollziehen. Die Kirchen müssen daher aufhören, selber beim Tanz um das Goldene Kalb mitzumachen und sie müssen sich aktiv und konstruktiv an der Suche nach einem allen Menschen gleichermaßen dienenden Finanz- und Wirtschaftssystem beteiligen.

Wir stellen uns aber die berechtigte Frage: Wie könnte so ein neues und gerechtes Geld- und Wirtschaftssystem ausschauen, welches unser Papst Franziskus einfordert?. Tatsache ist, dass schon längst mehrere ausgereifte und jederzeit global einsatzfähige Alternativmodelle in den Schubladen liegen, welche allerdings von der Politik und von den Mainstream-Medien vollkommen ignoriert werden. Es seien hier nur zwei angeführt: Die **"Natürliche Wirtschaftsordnung" nach Silvio Gesell** und **"Gradido - Der Weg zu weltweitem Wohlstand und Frieden in Harmonie mit der Natur"**. Diesem Mail sind nun mehrere Anlagen und Links angefügt, die Sie zu aufschlussreichen Informationen über die besagte Thematik führen. Es sind dies:

1) Welt.Macht.Geld. <http://www.weltmachtgeld.de> - In diesem Buch von Georg Zoche wird offengelegt, wer die Akteure waren, die vor 70 Jahren den Grundstein für das betrügerische, ausbeuterische, zerstörerische und menschenrechtswidrige globale Finanz- und Wirtschaftssystem gelegt haben. Haben die Kirchen bzw. deren Repräsentanten den Mut, dieses für die Menschheit so folgenschwere Vergehen zu thematisieren? Empfehlenswert wäre dies - denn der nächste Anschlag ist mit dem TTIP-Abkommen bereits geplant!

2) Vision einer fairen Wirtschaftsordnung - Ein Weg aus der Krise. In diesem Buch von Rainer Grunert (Verlag Windpferd) wird nachvollziehbar dargelegt, dass unser kapitalistisches Geld- und Wirtschaftssystem einen grundsätzlichen Konstruktionsfehler aufweist und daher auch nicht reparabel

ist. (Anmerkung: Was aber sogar kirchliche Finanzexperten, die sich in ihrer Denk- und Handlungsweise immer noch der Kapitalismus-gefärbten Ideologie des Moraltheologen Johannes Messner in der Katholischen Soziallehre verpflichtet fühlen, glauben).

3) Gradido - Lob aus aller Welt <http://gradido.net/wp/buecher/lob-aus-aller-welt/> Es stellt sich die Frage: Kann das Modell eines neuen Geld- und Wirtschaftssystems, das in seiner Konzeption den Prinzipien der "Natürlichen Ökonomie des Lebens" entspricht und von ernstzunehmenden Ökonomen, Wissenschaftlern, Politikern und religiösen Führern als zukunftstauglich beurteilt wird, falsch sein?

4) Schreiben vom 8.12.2013 der "Initiativgruppe für eine gerechtere und damit friedensfähige Geldordnung" an Papst Franziskus. Dieser Brief enthält auch Links zu weiterführenden Informationen.

5) Christliche Stimmen zum Zins.

6) Auszug aus "Wir Herren der Welt" von Matthias Greffrath. Darin wird gefordert, *"dass die Kirchen eindeutig Partei ergreifen für die Aktivisten, die das Wachstum der Alternativen und die Alternativen zum Wachstum fördern. Die Kirche darf auch in ihren Sozialworten und Initiativen den scharfen Konflikt mit der Politik nicht länger fürchten"*. Der katholische Schriftsteller Carl Amery forderte überdies *"eine Diskussion darüber, ob der totale Markt, ob ein Wirtschaftssystem, das bar jeder Vernunft - in die ökologische Katastrophe treibt, ob der "Mammonismus" nicht unvereinbar mit dem christlichen Glauben seien ... Und er riet zur Konfrontation, zu einer Unvereinbarkeitserklärung der Christen und der, wie auch immer gearteten Mitwirkung an einer menschenverachtenden Wirtschaft, einem weltvernichtenden Konsum, einem totalen Markt, einer macht-besessenen Politik ... "*

Mit diesen vorhin zitierten klaren und unmissverständlichen Worten Carl Amerys spricht dieser sehr vielen Menschen wohl aus tiefster Seele. Es ergeht daher der dringende Appell an die Kirchen und deren Repräsentanten und Funktionäre, sich unverzüglich und unmissverständlich mit klaren Worten und vor allem mit konkreten Taten an der Schaffung einer **fairen Wirtschaftsordnung** zu beteiligen. Margrit Kennedy, die bekannte Geldexpertin und Autorin des Buches *Geld ohne Zinsen und Inflation* hat in ihrem letzten Buch *Occupy Money - Damit wir zukünftig ALLE die Gewinner sind*, folgendes geschrieben: *"Die meisten Menschen glauben, dass sich Veränderungen nur herbeiführen lassen, wenn eine Mehrheit sich dafür einsetzt. Dem ist aber nicht so. Wenn nur 10 % der Bevölkerung etwas verstehen und sich deshalb anders verhalten, folgen alle anderen nach, wie die Ergebnisse eines amerikanischen Forschungsprojektes belegen"*.

Es dürfte mit Hilfe und Unterstützung des "Kirchenapparates" wohl kein Problem sein, diese 10 %-Marke an notwendiger Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit zu erreichen bzw. zu überschreiten. Daher, liebe Leser und Leserinnen dieses Mails: Leiten Sie diesen Vorschlag bzw. diese Aufforderung weiter - insbesondere auch an möglichst viele kirchliche bzw. religiöse Institutionen und Organisationen und deren verantwortlichen Repräsentanten und Funktionären.

Die Amtsträger der Kirchen und die Kirchenfunktionäre sollten sich darüber im Klaren sein: Wenn sie jetzt, wo alles im Begriffe ist zusammenzubereiten, nicht das Heft in die Hand nehmen und (bildlich gesprochen) statt "von der Kanzel" vornehmlich vom "jenseitigen Glück" zu sprechen, klare Perspektiven verkünden und Wege aufzeigen, wie ein neues und gerechtes Geld- und Wirtschaftssystem zum Wohle der Menschheit auszuschauen hat - dann werden sie zu Recht von dem im Stich gelassenen Kirchenvolk eine saftige Rechnung präsentiert bekommen.

Voller Hoffnung
mit der Parole **"Die Kirchen - unsere letzte Hoffnung!"**

Johannes Zittmayr